

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Band: 80 (1973)

Heft: [6]

Rubrik: Impressions de mode = Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

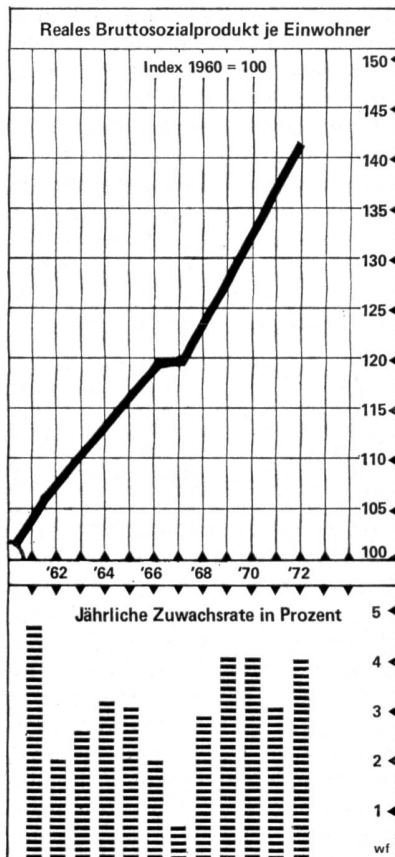
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressions de mode

Gradmesser des Wohlstandsfortschrittes



Des Bruttosozialprodukt verkörpert die gesamte Produktionsleistung einer Volkswirtschaft oder, anders ausgedrückt, den Gesamtwert der von einer Volkswirtschaft im Laufe eines Jahres erzeugten Güter und geleisteten Dienste. An der jährlichen Veränderung dieses Wertes lässt sich bis zu einem gewissen Grad die Wohlstandsentwicklung eines Landes ablesen, wenn man das jeweilige Bruttosozialprodukt an der Bevölkerungszahl misst und zum realen Geldwert ins Verhältnis setzt. Für das Jahr 1972 z. B. zeigt dieser Massstab für die Schweiz eine Erhöhung des realen Bruttosozialproduktes je Einwohner von 4,1 % und damit einen Wohlstandsfortschritt dieses Ausmasses an. Von 1960 bis 1972 betrug die entsprechende Zunahme rund 43 %. Pro Kopf der Bevölkerung gerechnet, ist das Bruttosozialprodukt der Schweiz eines der höchsten der Welt. Nach der Statistik der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) stehen wir an vierter Stelle.

Nostalgie kontra Emanzipation

Befragt man Stylisten, die sich mit der jetzt so modischen Nostalgie kreativ auseinandersetzen, so hört man Worte wie Besinnung auf Weiblichkeit, Erotik oder ähnliches. Das klingt viel hübscher und findet erstaunlicherweise den Zuspruch junger Menschen, bei denen von Sehnsucht nach früher keine Rede sein kann. Es ist ganz einfach eine neue Zeitströmung, die sich, zunächst noch experimentell, bei der Avantgarde auszudrücken sucht.

Einer dieser Avantgardisten im Bereich Mode ist Karl Lagerfeld, deutscher Stylist mit der Wahlheimat Paris. Er entwirft Kollektionen für Modehäuser ersten Ranges und hat es seit einigen Jahren auch übernommen, Trendmodelle für die Farbwerke Hoechst AG aus Trevira zu gestalten. Aus seiner letzten Vorschlagsserie kommen die hier gezeigten Photos, für die Karl Lagerfeld zarte Spitzen, Georgettes, Voile-Lamés und Crêpe Satins aus Trevira wählte.

Zum Thema Nostalgie kommt eine zweite Vokabel, der «Lingerie-Look». Abendkleider im Wäschestil in zarten pastelligen Farben und entsprechend fließenden, fest transparenten Stoffen sind der neueste Modeimpuls aus Paris und auch aus Rom. Die grosszügigen Décolletés und die schmalen Wäscheträger haben sehr schnell Eingang auch in die kommerziellen Kollektionen gefunden. Die nächste Saison wird superfeminine Abendkleider sehen.

Abendkleid im Lingerie-Look aus schwarzem Trevira-Georgette mit breiten Einsätzen aus rosé-farbener Trevira-Spitze. Ein Capejäckchen mit Kimonoärmeln bedeckt Schultern und Rücken. Modell: Karl Lagerfeld.

Hautfarbener Satin aus Trevira texturé und zarte Valenciennespitzen aus Trevira für das Dekor im Lingerie-Stil sind ebenso schlichter wie extravaganter Vorschlag für das junge, attraktive Abendkleid. Modell: Karl Lagerfeld.

Hollywoodstars der vierziger und fünfziger Jahre posierten in solchen Kleidern. Rücken- und schulterfreie Décolletés, lange Perlenketten und Stolen gehörten dazu. Heute sind derartige Kleider nicht mehr unerschwinglicher Luxus, sondern Modespass für eine kurze Saison. Pfirsichfarbener Satin aus Trevira, hautnah genäht und getragen. Modell: Karl Lagerfeld.

Man spricht vom kombinierten Kleid aus Rock und Jacke im Hemdblusenstil — warum nicht auch am Abend? Wie raffiniert man das lösen kann, zeigt dieses dreiteilige Modell mit dem Brassier unter der Hemdjacke. Durch den transparenten Lurex-Voile aus Trevira bekommt das Ganze einen orientalischen Anstrich. Modell: Karl Lagerfeld.



Mode

Justierbare Hose für Autofahrer

Nach den Brillen, Handschuhen und Jacken für den Automobilisten gibt es jetzt auch die «ergonomische» Hose: In Combi-Wollsiegelqualität, aus 65 % reiner Schurwolle und 35 % Polyester. Ausgerichtet auf die Funktion des Chauffierens — auf die seriöse und verantwortungsvolle Arbeit am Steuer. Die Zofinger Bekleidungsfirma RITEXAG hat eine sogenannte «Touring-Autofahrerhose» mit verstellbarer Bundweite entwickelt. Der Sitzkomfort ist regulier- und justierbar. Die Hose kann mit einem Griff wie ein Schnallenskischuh gelöst werden. Dazu ist eine Feineinstellung mittels eines Klemmschiebers möglich.

Auch anatomisch richtig konstruierte Autositze zwingen den Fahrer in eine Stellung, die in der Magengegend wenig Bewegungsfreiheit lässt. Dazu kommt andererseits eine Männermode, die auf schlank macht und in der Taille wenig Spielraum lässt. Es brauchte also eine List, um aus dieser Sackgasse herauszuführen: den Schnellverschluss. Vor dem Einklinken der Sicherheitsgurte kann sich der Autofahrer dank diesem Verschluss die notwendige Erleichterung verschaffen, die der Arbeit am Steuer nur nützlich sein kann.

Die «Touring-Autofahrerhose» dürfte auch auf längeren Bahn- und Flugreisen nicht weniger attraktiv und sinnvoll sein. Aber auch im Kino und Theater, beim Zahnarzt oder beim Coiffeur, nach einem allzu frugalen Mahl und vor dem Fernsehapparat ist der verstohlene Griff an den patentierten Verschluss kein Vergehen sondern eine medizinisch vertretbare Erleichterung im Zwang der Garderobe.

Schweizer Mode für Rotary-Clubs aus aller Welt

Während des 64. Jahreskongresses von Rotary International, der diesmal in Lausanne stattfand und rund 22 000 Besucher aus aller Welt in unser Land brachte, zeigten Schweizer Fabrikanten Mode für die Zukunft. Im grossen Theatersaal des Palais de Beaulieu präsentierten zwölf Mannequins und sechs Dressmen eine amüsant zusammengestellte, fröhlich getanzte Fashion-Show, in der alles zu sehen war, was im kommenden Herbst und Winter aktuell sein wird. Den Auftakt bildeten bunte Skianzüge in uni und gemustert, ergänzt durch glänzende Helme und farblich abgestimmte Schuhe. Anspruchsvolle Lederbekleidung, seien es nun Lammfellmäntel, hüftlange Safarijacken und Hosenanzüge aus Nappa oder Wildleder in verschiedenen Braun und hellen Modefarben, begeisterten



Sportlich-elegante Reversjacke aus weichem Wildleder. Création Suisse von UHU, Mode- und Sportbekleidung AG, Bern.

auch die zahlreich erschienen männlichen Besucher, die sich das an drei Tagen veranstaltete Programm für Damen ansahen. Einen interessanten Querschnitt boten unsere Wirker und Stricker: Sie zeigten neben praktischer Alltagsbekleidung auch sportliche und elegante Ideen, die sowohl im rauen Norden wie im heissen Süden getragen werden können. Ungewohnte Herrenmode machte ebenso Furore — zum Beispiel knallrote und azurblaue Anzüge oder auffällig karierte Vestons mit weiten Umschlaghosen — wie korrekte Flanellanzüge für den City-Man. Den lautstärksten Applaus erhielten Abendkleider, einige in Schwarz mit tiefen Rückendécolletés, andere züchtig hochgeschlossen in Weiss und mit Pelz verbrämt, aber auch duftig zarte Kreationen aus geblumten Mouselines. GS